



MONATLICHE FONDSMANAGERKOMMENTARE

Per 31. August 2022

INHALT

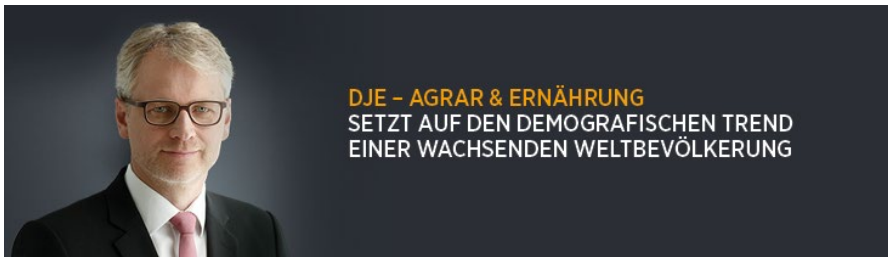
Allgemeiner Monatskommentar	3
DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR)	4
DJE – Alpha Global PA (EUR)	5
DJE – Asien PA (EUR)	6
DJE – Concept PA (EUR)	7
DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)	8
DJE – Europa PA (EUR)	9
DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)	10
DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)	11
DJE – Renten Global PA (EUR)	12
DJE – Short Term Bond PA (EUR)	13
DJE – Umwelt & Werte XP (EUR)	14
DJE – Zins & Dividende PA (EUR)	15
DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)	16
DJE Lux – DJE Multi Flex	18
DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC	19
DWS Concept DJE Globale Aktien	20
DWS Concept DJE Responsible Invest LD	21
FMM-Fonds	22
Tri Style Fund (VT)	23
UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity (AC)	24
Rechtlicher Hinweis	25
Kontakt	27

Allgemeiner Monatskommentar

An den Aktienmärkten zeigte der August zwei Gesichter: Bis etwa zur Mitte des Monats konnten die meisten Börsen die Erholung aus dem Vormonat fortsetzen. In der zweiten Monathälfte gaben sie das Erreichte wieder ab und rutschten ins Minus. So verloren der deutsche Aktienindex DAX -4,81% und der breite europäische Index Stoxx Europe 600 -5,29%. In den USA gab der S&P 500 um -2,88% nach, der Hongkonger Hang-Seng-Index legte dagegen leicht um 0,42% zu. Weltweite Aktien gingen, gemessen am MSCI World, um -2,97% zurück – alle Index-Angaben auf Euro-Basis. Zunächst erhielten die Aktienmärkte Schub von guten Unternehmenszahlen für das zweite Quartal. Außerdem gaben fallende Inflationsdaten (in den USA von 9,1% im Juni auf 8,5% im Juli) Anlass zur Hoffnung, der Höhepunkt der Teuerung sei erreicht und die Notenbanken bräuchten daher ihre Leitzinsen nicht weiter so aggressiv zu erhöhen. Doch das jährliche Treffen der Zentralbanken in Jackson Hole (USA) änderte die Stimmung schlagartig. Jerome Powell, der Vorsitzende der US-Notenbank (Fed), kündigte in seiner Rede der Inflation den Kampf an. Um wieder Preisstabilität zu erreichen, werde die Fed ihren restriktiven Kurs für einige Zeit beibehalten, auch auf Kosten von Wachstum und Arbeitsmarkt – deren Rückgang auch zum Drücken der Inflation beitragen sollte. Infolgedessen rechneten die Marktteilnehmer mit weiteren Zinserhöhungen, und die Börsen begannen spürbar nachzugeben. Die Repräsentanten der Europäischen Zentralbank äußerten sich gegenüber der Inflation ebenfalls kämpferisch – diese erreichte im August den Rekordwert von 9,1% gegenüber dem Vorjahresmonat –, so dass der Markt inzwischen mehrheitlich von einem Zinsschritt von 75 Basispunkten von 0,50% auf 1,25% im September ausgeht. Ein wesentlicher Inflationstreiber waren die Energiepreise, allen voran der Gaspreis, der im August auf hohem Niveau um weitere 25,7% zulegte, auch weil die Pipeline Nord Stream 1 gegen Monatsende erneut wegen Wartungsarbeiten geschlossen wurde. Da die Energiepreise das produzierende Gewerbe zunehmend unter Druck setzen und die Inflation auf die Konsumlaune drückt, sind die Erwartungen der Unternehmen weiter pessimistisch und die Unsicherheit hoch. Der deutsche ifo-Geschäftsklima-Index fiel auf 88,5 Punkte. Damit ist die Stimmung so schlecht wie Mitte 2020, als Corona die Wirtschaft schwer belastete. Anleihen gaben vor dem Hintergrund anhaltender Inflation und damit verbundenen anhaltenden Leitzinserhöhungen nach. Die Renditen europäischer Investment-Grade-Anleihen legten mit 97 Basispunkten auf 3,36% am stärksten zu, gefolgt von 10-jährigen deutschen Bundesanleihen, deren Rendite um 72 Basispunkte auf 1,54% stieg. Da der Inflationsdruck in den USA vom Markt als etwas geringer wahrgenommen wird, stiegen die Renditen der US-amerikanischen Papiere nicht ganz so stark. Investment-Grade-Anleihen stiegen um 50 Basispunkte auf 4,83%, und die Rendite 10-jähriger US-Treasuries erreichte 3,19% (+ 54 Basispunkte). Da sich die Renditestrukturkurve in den USA weiter zugunsten zweijähriger US-Treasuries verschoben hat – deren Rendite um 61 Basispunkte auf nun 3,49% stieg –, gehen die Marktteilnehmer weiter von einer Rezession in den USA aus. Gold konnte aufgrund des aufwertenden US-Dollars von der Entwicklung nicht profitieren. Der Goldpreis sank von 1.762,52 auf 1.725,84 US-Dollar/Feinunze.

DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR)

Nachdem der Gaspreis im August in Deutschland und im übrigen Euroraum neue Höchststände erreichte, sahen sich zahlreiche europäische Düngemittelhersteller gezwungen, ihre Produktionsvolumina zu drosseln. Bei den exorbitant hohen Gaskosten macht v.a. die Stickstoffdüngerproduktion betriebswirtschaftlich keinen Sinn mehr. Da die Kosten für Erdgas rund 90 % der Produktionskosten der Düngereindustrie ausmachen, sind auch die übrigen Mineraldünger betroffen. So dürfte z.B. der Kalidüngerabsatz belastet bleiben, da das Angebot der beliebten Voldüngerlösungen nennenswert eingeschränkt ist. Angebotsverknappung und rekordhohe Preise zwingen die Landwirte zu einem geringeren Einsatz von Mineraldünger. In der Folge könnten die Hektarerträge in der Europäischen Union weiter zurückgehen. Und: Die EU möchte den Düngemitelein-satz in Zukunft grundsätzlich drastisch einschränken. Vor diesem Hintergrund ist eine nachhaltige Entspannung bei den Nahrungsmittelpreisen vorerst nicht zu erwarten. Der Endverbraucher wird daher versuchen, auf günstigere Nahrungsmittelangebote umzusteigen. Weitere Marktanteilsge-winne der Lebensmitteldiscounter zeichnen sich ab. Vor diesem Hintergrund sollten sich Seg-mente mit einem niedrigen Handelsmarkenanteil – wie z.B. die Sparten Snacks oder Haustiernah-rung – besser entwickeln. Entsprechend sind diese Segmente im Fondsportfolio übergewichtet. In diesem Marktumfeld konnte sich der DJE – Agrar & Ernährung im August mit einem Wertzuwachs von 0,35% behaupten.



DJE – AGRAR & ERNÄHRUNG
 SETZT AUF DEN DEMOGRAFISCHEN TREND
 EINER WACHSENDEN WELTBEVÖLKERUNG

Fondsmanager:
 Jörg Dehning

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

tionen nennenswert eingeschränkt ist. Angebotsverknappung und rekordhohe Preise zwingen die Landwirte zu einem geringeren Einsatz von Mineraldünger. In der Folge könnten die Hektarerträge in der Europäischen Union weiter zurückgehen. Und: Die EU möchte den Düngemitelein-satz in Zukunft grundsätzlich drastisch einschränken. Vor diesem Hintergrund ist eine nachhaltige Entspannung bei den Nahrungsmittelpreisen vorerst nicht zu erwarten. Der Endverbraucher wird daher versuchen, auf günstigere Nahrungsmittelangebote umzusteigen. Weitere Marktanteilsge-winne der Lebensmitteldiscounter zeichnen sich ab. Vor diesem Hintergrund sollten sich Seg-mente mit einem niedrigen Handelsmarkenanteil – wie z.B. die Sparten Snacks oder Haustiernah-rung – besser entwickeln. Entsprechend sind diese Segmente im Fondsportfolio übergewichtet. In diesem Marktumfeld konnte sich der DJE – Agrar & Ernährung im August mit einem Wertzuwachs von 0,35% behaupten.

DJE – Alpha Global PA (EUR)

An den Aktienmärkten zeigte der August zwei Gesichter: Bis etwa zur Mitte des Monats konnten die meisten Börsen die Erholung aus dem Vormonat fortsetzen. In der zweiten Monatshälfte gaben sie das Erreichte wieder ab und rutschten ins Minus. Ausschlaggebend dafür war vor allem



der Auftritt des US-Notenbank-Vorsitzenden Jerome Powell, der auf der jährlichen Zentralbanken-Tagung in Jackson Hole (USA) der Inflation den Kampf ansagte, auch auf Kosten des Wachstums und des Arbeitsmarktes. Infolgedessen rechneten die Marktteilnehmer mit weiteren Zinser-

Fondsmanager:
Florian Bohnet (l.),
Moritz Rehmann (r.)

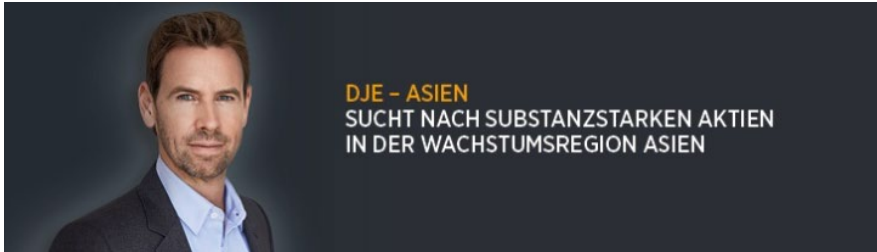
[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

höhungen, und die meisten Börsen begannen spürbar nachzugeben. Der deutsche Aktienindex DAX ging um -4,81% und der breite europäische Index Stoxx Europe 600 um -5,29% zurück. In den USA gab der S&P 500 um -2,88% nach. Insgesamt verzeichneten weltweite Aktien, gemessen am MSCI World, im August einen Verlust von -2,97%. Der Hongkonger Hang-Seng-Index erzielte dagegen ein Plus von 0,42% – alle Index-Angaben auf Euro-Basis. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im August nur ein Viertel der Sektoren positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichneten die Sektoren Energie und Versicherungen. Schwächere, aber immer noch positiven Ergebnisse erzielten die Sektoren Versorger, Körperpflege & Arzneimittel und Grundstoffe. Die höchsten Verluste mussten v.a. die Sektoren Konsumgüter & Dienstleistungen, Gesundheitswesen und Technologie hinnehmen. In diesem Marktumfeld gab der Wert des DJE – Alpha Global um -1,12% nach. Der Fonds konnte im August v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Chemie und Energie sowie der Titelauswahl in den untergewichteten Sektoren Telekommunikation und Nahrungsmittel & Getränke profitieren. Darüber hinaus kam der Fondspreisentwicklung zugute, dass der Fonds nicht in den Branchen Immobilien und Bauwesen & Materialien investiert war. Auf Einzeltitelebene kamen die höchsten Performancebeiträge v.a. von dem kanadischen Bergbauunternehmen Nutrien (Düngemittel), den beiden US-Unternehmen Cheniere Energy (Energie) und Corteva (Saatgut und Agrarchemie) sowie dem chinesischen Internetunternehmen Tencent. Auf der anderen Seite beeinträchtigten im August v.a. die Branchen Grundstoffe, Versorger und Versicherungen die Fondspreisentwicklung. Auf Einzeltitelebene enttäuschten v.a. die US-Unternehmen Nvidia (IT, Mikroelektronik) und Salesforce (Software, CRM) sowie der dänische Energiekonzern Orsted (Offshore-Windenergie) und das japanische Personaldienstleistungsunternehmen Recruit. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement v.a. die Gewichtung des Finanzdienstleister- und des Technologiesektors. Auf der anderen Seite reduzierte es v.a. den Gesundheitssektor. Auf Länderebene stockte es in erster Linie US-Positionen auf und baute britische Werte leicht ab. Die Aktienquote stieg zum Monatsende auf 71,66% (70,65% im Vormonat). Die Anleihenquote blieb mit 18,99% (18,87% im Vormonat) nahezu stabil. Der Goldzertifikateanteil wurde von 8,55% auf 7,90% reduziert. Die Kassenquote ging von 1,93% auf 1,45% zurück.

DJE – Asien PA (EUR)

Im August entwickelten sich die asiatischen Aktienmärkte überwiegend freundlich. Der Inflationsdruck ist im asiatisch-pazifischen Raum geringer als in den USA und Europa, die Geldpolitik der Zentralbanken weniger aggressiv und die Geldmengenentwicklung günstiger. Auf der anderen



Seite wirken sich zwei Faktoren belastend auf die Region aus: der geopolitische Konflikt zwischen China und Taiwan sowie die weiterhin schwelende Immobilienkrise in China. In diesem Marktumfeld konnte der Wert des DJE – Asien ein Plus von 0,19% verbuchen. Sein Vergleichsindex (100%

Fondsmanager:
Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

MSCI Daily TR AC Far East Ex Japan) gewann um 0,64% ebenfalls hinzu. Auf Sektorebene zeigte sich in der asiatischen Anlageregion ein gemischtes Bild. Relativ am besten, d.h. mit den höchsten Kursgewinnen, schnitten die Sektoren Energie (untergewichtet im Fonds) sowie Versorger und Luxuskonsumgüter (beide übergewichtet im Fonds) ab. Unterdurchschnittlich, also mit den größten Kursverlusten, beendeten die Sektoren Gesundheitswesen und Immobilien (beide übergewichtet im Fonds) sowie Technologie (untergewichtet im Fonds) den Monat. Insgesamt wirkte sich die Sektorengewichtung im August positiv auf die Fondspreisentwicklung gegenüber dem breiten asiatischen Aktienmarkt aus. Auf Einzeltitelebene kamen die stärksten Performancebeiträge u.a. aus den Positionen bei den chinesischen Unternehmen Kingboard Holdings (Chemie), Anta Sports (Sportartikel) und Great Eagle Holdings (Immobilien) sowie dem japanischen Unternehmen Shimano (Fahrradkomponenten und -zubehör). Auf der anderen Seite wurde die Fondsperformance durch verschiedene Einzelwerte belastet, darunter die japanischen Pharmaunternehmen Astellas und Takeda Pharmaceuticals sowie den chinesischen Infrastrukturunternehmen Zhejiang Expressway und Guangdong Investments. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmangement sein Engagement v.a. in den Sektoren Technologie, Finanzdienstleister, Haushaltswaren, Chemie und Reisen & Freizeit. Im Gegenzug wurde die Gewichtung der Sektoren Versicherungen und Gesundheitswesen reduziert. Auf Länderebene wurde v.a. die Gewichtung Japans und Südkoreas erhöht. Die Investitionsquote stieg auf 97,58% (90,81% im Vormonat). Per Monatsende waren auf Hongkong-Dollar lautende Werte teilweise währungsgesichert.

DJE – Concept PA (EUR)

An den Aktienmärkten zeigte der August zwei Gesichter: Bis etwa zur Mitte des Monats konnten die meisten Börsen die Erholung aus dem Vormonat fortsetzen. In der zweiten Monathälfte gaben sie das Erreichte wieder ab und rutschten ins Minus. Ausschlaggebend dafür war vor allem



der Auftritt des US-Notenbank-Vorsitzenden Jerome Powell, der auf der jährlichen Zentralbanken-Tagung in Jackson Hole (USA) der Inflation den Kampf ansagte, auch auf Kosten des Wachstums und des Arbeitsmarktes. Infolgedessen rechneten die Marktteilnehmer mit weiteren Zinser-

Fondsmanger:
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

höhungen, und die Börsen begannen spürbar nachzugeben. Vor dem Hintergrund hoher Inflationsraten und voraussichtlich weiter steigenden Leitzinsen gaben Anleihen auf breiter Front nach. Die Renditen 10-jähriger deutscher Bundesanleihen stiegen um 72 Basispunkte auf 1,54% und die ihrer US-amerikanischen Pendanten um 54 Basispunkte auf 3,19%. Da sich die Renditestrukturkurve in den USA weiter zugunsten zweijähriger US-Treasuries verschoben hat – deren Rendite um 61 Basispunkte auf nun 3,49% stieg –, gehen die Marktteilnehmer weiter von einer Rezession in den USA aus. In diesem Marktumfeld gab der Wert des DJE – Concept -1,78% ab. Sein Vergleichsindex (75% MSCI World, 25% REX 1 year Performance Index) ging um -2,48% zurück. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im August nur ein Viertel der Sektoren positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichneten die Sektoren Energie und Versicherungen. Schwächere, aber immer noch positiven Ergebnisse erzielten die Sektoren Versorger, Körperpflege & Arzneimittel und Grundstoffe. Die höchsten Verluste mussten v.a. die Sektoren Konsumgüter & Dienstleistungen, Gesundheitswesen und Technologie hinnehmen. Der Fonds profitierte im August auf Einzeltitelebene v.a. von den guten Ergebnissen der beiden Hongkonger Investment Holdings Kingmaker Footwear (v.a. Schuhherstellung) und Hon Kwok Land (Immobilien) sowie der Reederei Golar LNG mit Sitz auf den Bermudas und der deutschen Rückversicherungsgesellschaft Münchner Rück. Auf der anderen Seite kamen negative Impulse v.a. von dem dänischen Pharmaunternehmen Novo Nordisk, dem österreichischen Bauunternehmen Strabag und dem deutschen Energieversorger E.ON. Das Fondsmanagement stockte im Monatsverlauf v.a. die Sektoren Erdöl & Gas, Kreditinstitute, Versorger und Chemie auf. Auf der anderen Seite reduzierte es v.a. die Branchen Industrie und Telekommunikation. Auf Länderebene wurde in erster Linie die Gewichtung der USA stark erhöht. Im Gegenzug wurde der Anteil deutscher Werte deutlich reduziert. Die Aktienquote wurde von 33,55% im Vormonat auf 38,10% erhöht. Die Anleihenquote stieg von 31,43% auf 34,56%. 10-jährige US-Treasuries wurden komplett gegen das Zinsrisiko abgesichert. Die Liquidität ging auf 24,39% (35,01% im Vormonat) zurück. Zur Absicherung des Portfolios setzte das Fondsmanagement Derivate ein.

DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)

An den Aktienmärkten zeigte der August zwei Gesichter: Bis etwa zur Mitte des Monats konnten die meisten Börsen die Erholung aus dem Vormonat fortsetzen. In der zweiten Monathälfte gaben sie das Erreichte wieder ab und rutschten ins Minus. Ausschlaggebend dafür war vor allem



der Auftritt des US-Notenbank-Vorsitzenden Jerome Powell, der auf der jährlichen Zentralbanken-Tagung in Jackson Hole (USA) der Inflation den Kampf ansagte, auch auf Kosten des Wachstums und des Arbeitsmarktes. Infolgedessen rechneten die Marktteilnehmer mit weiteren Zinser-

Fondsmanager:
Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

höhungen, und die Börsen begannen spürbar nachzugeben. Vor diesem Markthintergrund gab der Wert des DJE – Dividende & Substanz um -0,28% nach. Sein Vergleichsindex MSCI World auf Euro-Basis verlor um -2,99%. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im August nur ein Viertel der Sektoren positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichneten die Sektoren Energie und Versicherungen. Schwächere, aber immer noch positiven Ergebnisse erzielten die Sektoren Versorger, Körperpflege & Arzneimittel und Grundstoffe. Die höchsten Verluste mussten v.a. die Sektoren Konsumgüter & Dienstleistungen, Gesundheitswesen und Technologie hinnehmen. Der Fonds konnte im August v.a. von den sehr guten Ergebnissen des Energiesektors und den erfreulichen Beiträgen aus der Versicherungsbranche profitieren. Darüber hinaus kamen auch aus dem Grundstoffsektor positive Performancebeiträge. Auf Einzeltitelebene kamen die stärksten Wertbeiträge von dem kanadischen Bergbauunternehmen Nutrien, der deutschen Rückversicherungsgruppe Hannover Rück und dem US-Saatgut- und Agrarchemieunternehmen Corteva. Auf der anderen Seite beeinträchtigte im August v.a. das Engagement in den Sektoren Gesundheitswesen, Technologie und Chemie die Fondspreisentwicklung. Auf Einzeltitelebene enttäuschten v.a. die Ergebnisse der dänischen Unternehmen A. P. Moeller Maersk (Logistik und Transport, Schiffbau, Schiff- und Luftfahrt) und Novo Nordisk (Pharma) sowie des südafrikanischen Goldbergbauunternehmens Gold Fields. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in den Sektoren Versorger und Chemie aus. Dagegen wurden v.a. die Sektoren Gesundheitswesen und Technologie reduziert. Auf Länderebene wurden v.a. Positionen in den USA und in Deutschland aufgestockt. Die Aktieninvestments des Fonds wurden von 86,24% im Vormonat auf 89,32% erhöht. Die Liquidität ging von 13,76% auf 10,68% zurück.

DJE – Europa PA (EUR)

Der europäische Aktienmarkt entwickelte sich in der ersten Augushälfte vielversprechend, gab aber in der zweiten Monatshälfte das Erreichte wieder ab und rutschte ins Minus. Ausschlaggebend dafür war vor allem der Auftritt des US-Notenbank-Vorsitzenden Jerome Powell, der auf



der jährlichen Zentralbanken-Tagung in Jackson Hole (USA) der Inflation den Kampf ansagte, auch auf Kosten des Wachstums und des Arbeitsmarktes. Auch die Vertreter der Europäischen Zentralbank äußerten sich der Inflation gegenüber kämpferisch, zumal die Teue-

Fondsmanger:
Maximilian-Benedikt
Köhn

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

rung im Euroraum mit 9,1% gegenüber dem Vorjahresmonat einen neuen Rekordwert erreichte. Infolgedessen rechneten die Marktteilnehmer mit weiteren Zinserhöhungen in Europa und in den USA, und die Börsen begannen spürbar nachzugeben. In diesem Marktumfeld ging der Wert des DJE – Europa um -3,87% zurück. Sein Vergleichsindex (100% MSCI Europe EUR Net Total Return) verlor -4,91%. Im August entwickelten sich alle Branchen im Fonds – mit Ausnahme des Energiesektors – negativ. Auf Einzeltitelebene trugen v.a. der irische Unterhaltungskonzern Flutter Entertainment, die deutsche Rückversicherungsgruppe Hannover Rück und das britische Mineralölunternehmen BP positiv zur Fondsperformance bei. Auf der anderen Seite kamen negative Impulse v.a. aus den Sektoren Gesundheitswesen, IT, Industrie und Versorger. Unter den Einzelaktien enttäuschten v.a. der deutsche Immobilienkonzern Vonovia, das Schweizer Medizintechnikunternehmen Straumann (dentale Implantologie, Zahnerhaltung, regenerative Zahnmedizin) und das österreichische Elektrizitätsversorgungsunternehmen Verbund. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement v.a. die Sektoren Gesundheitswesen und Kreditinstitute und stockte auf der anderen Seite v.a. die Versorger- und die Technologiebranche auf. Auf Länder-ebene wurde v. a. die Gewichtung Deutschlands erhöht. Dagegen wurde v.a. der Anteil britischer, Schweizer und französischer Werte reduziert. Die Aktienquote des Fonds lag bei 97,39% (98,77% im Vormonat).

DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)

Im August stieg der Wert des DJE – Gold & Ressourcen um 1,71%. Sein Vergleichsindex (60% Philadelphia Stock Exchange Gold and Silver Index, 20% Reuters/Jeffries CRB Index, 20% MSCI World Materials Sector Index (EUR)) ging um -5,38% zurück. Goldminenaktien entwickelten sich



im August negativ. Der XAU-Goldminenindex ging um -9,52% auf US-Dollar-Basis zurück und verlor in Euro gerechnet – aufgrund des im August gegenüber dem Euro aufwertenden US-Dollars – um -8,24%.

Damit entwickelten sich Goldminenaktien schlechter als der Goldpreis selbst, der in

Fondsmanager:
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

US-Dollar mit 1.711,04 USD/Unze um -3,11% niedriger als im Vormonat notierte. In Euro gerechnet fiel der Verlust mit -1,51% auf 1.702,05 EUR/Unze aufgrund des aufwertenden US-Dollars geringer aus. Gold gab im August den fünften Monat in Folge nach. Eine solche Verluststrecke hatte das Edelmetall zuletzt vor vier Jahren durchgemacht. Dabei beeinträchtigten paradoxerweise die hohen Inflationsraten den Goldpreis, da diese die Zentralbanken zu stärkeren Zinserhöhungen veranlassen könnten. Mit Blick auf die rekordhohe Inflationsrate von 9,1% im Euroraum im August, erwarten die Marktteilnehmer eine Zinserhöhung um 75 Basispunkte bei der nächsten EZB-Sitzung. Weitere Belastungsfaktoren für Gold sind steigende Anleiherenditen und ein steigender US-Dollar-Kurs. Nicht zuletzt wirkten sich auch die anhaltenden Verkäufe seitens der ETF-Anleger negativ auf den Goldpreis aus. Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verringerten sich im August – den vierten Monat in Folge – um weitere 45,6 Tonnen. Erst wenn sich abzeichnet, dass die US-Notenbank Fed von ihrem restriktiven Kurs abrückt, also das Ende der Zinserhöhungen bzw. Zinssenkungen signalisiert, dürfte sich die Lage für Gold entspannen. Damit bleiben die Ausichten für Gold mittelfristig gut. Auch im Hinblick auf eine weitere Zuspitzung der aktuellen geopolitischen Konflikte bleibt Gold als Absicherungsinstrument interessant. Die höchsten positiven Performancebeiträge kamen im August u.a. von den US-amerikanischen Unternehmen Albemarle (Spezialchemie), ConocoPhillips (Energie) und Cheniere Energy (Energieinfrastruktur) sowie dem kanadischen Bergbauunternehmen Nutrien. Negativ wirkten sich dagegen u.a. die Positionen der kanadischen Unternehmen Wheaton Precious Metals (Edelmetallhandel), B2Gold (Goldbergbau) und Yamana Gold (Bergbau/Gold, Kupfer, Silber) sowie des südafrikanischen Goldbergbauunternehmens Gold Fields aus. Die Gewichtung von Goldminenaktien ging im Berichtszeitraum auf rund 41% (gut 44% im Vormonat) zurück. Der Fokus liegt unverändert auf solide finanzierten Produzenten, die positive freie Cashflows auch bei tieferen Goldpreisen generieren und darüber hinaus auch eine gewisse Wachstumsperspektive haben. Breiter aufgestellte Rohstoff-/Chemietitel verzeichneten im August eine bessere Entwicklung als Goldminenaktien: MSCI World Materials - 2,38% und CRB-Rohstoffindex +0,85% – beide Angaben auf Euro-Basis.

DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)

Der europäische Aktienmarkt entwickelte sich in der ersten Augushälfte vielversprechend, gab aber in der zweiten Monatshälfte das Erreichte wieder ab und rutschte ins Minus. Ausschlaggebend dafür war vor allem der Auftritt des US-Notenbank-Vorsitzenden Jerome Powell, der auf



der jährlichen Zentralbanken-Tagung in Jackson Hole (USA) der Inflation den Kampf ansagte, auch auf Kosten des Wachstums und des Arbeitsmarktes. Auch die Vertreter der Europäischen Zentralbank äußerten sich der Inflation gegenüber kämpferisch, zumal die Teuerung im Euro-

Fondsmanager:
René Kerkhoff

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

raum mit 9,1% gegenüber dem Vorjahresmonat einen neuen Rekordwert erreichte. Infolgedessen rechneten die Marktteilnehmer mit weiteren Zinserhöhungen in Europa und in den USA, und die Börsen begannen spürbar nachzugeben. In diesem Marktumfeld gab der Wert des DJE – Mittelstand & Innovation um -7,44% nach. Sein Vergleichsindex, 30% MDAX Performance Index, 30% SDAX Performance Index, 30% SMIM Preis Index, 10% AUSTRIAN TRADED ATX Index, verlor ebenfalls -7,44%. Der Fonds konnte im August in erster Linie von den guten Ergebnissen der Sektoren Energieversorger und Erdöl & Gas profitieren. Auf Einzeltitelebene kamen erfreuliche Performancebeiträge u.a. von den deutschen Unternehmen Hannover Rück (Rückversicherungen), Clearwise (Strom aus erneuerbaren Energien) und K+S (Bergbau; Schwerpunkt Kali und Salz). Auf der anderen Seite beeinträchtigten im Berichtsmonat die Sektoren Gesundheitswesen, Technologie und Industrie die Fondspreisentwicklung. Auf Einzeltitelebene enttäuschten im August v.a. der deutsche Online-Broker Smartbroker Holdings (auch Betreiber der vier Börsenportale wallstreet-online.de, boersenNews.de, FinanzNachrichten.de und ARIVA.de), der Schweizer Hörakustiksysteme-Hersteller Sonova und die niederländische Online-Apothekengruppe Shop Apotheke Europe. Im Monatsverlauf verstärkte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in den Sektoren Versorger und Automobile. Auf der anderen Seite reduzierte es v.a. die Sektoren Gesundheitswesen, Finanzdienstleister und Technologie. Auf Länderebene wurde v.a. die Gewichtung Deutschlands reduziert, während der Anteil österreichischer Werte erhöht wurde. Die Aktienquote ging zum Monatsende auf 94,63% (97,69% im Vormonat) zurück.

DJE – Renten Global PA (EUR)

An den Aktienmärkten zeigte der August zwei Gesichter: Bis etwa zur Mitte des Monats konnten die meisten Börsen die Erholung aus dem Vormonat fortsetzen. In der zweiten Monatshälfte gaben sie das Erreichte wieder ab und rutschten ins Minus. Ausschlaggebend dafür war vor allem



der Auftritt des US-Notenbank-Präsidenten Jerome Powell auf dem jährlichen Treffen der Zentralbanken in Jackson Hole (USA): Er kündigte der Inflation den Kampf an. Um wieder Preisstabilität zu erreichen, werde die Fed ihren restriktiven Kurs für einige Zeit beibehalten, auch

Fondsmanger:
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

auf Kosten von Wachstum und Arbeitsmarkt. Infolgedessen rechneten die Marktteilnehmer mit weiteren Zinserhöhungen, und die Börsen begannen spürbar nachzugeben. Die Repräsentanten der Europäischen Zentralbank äußerten sich gegenüber der Inflation ebenfalls kämpferisch, sodass der Markt inzwischen mehrheitlich von einem Zinsschritt von 0,50% auf 1,25% im September ausgeht. Vor diesem Hintergrund weiteten sich die Anleiherenditen auf breiter Front deutlich aus. So stieg die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe um 72 Basispunkte auf 1,54% und ihre italienischen Pendanten notierten mit einer Rendite von 3,89% um 87 Basispunkte höher als im Vormonat. Da der Inflationsdruck in den USA vom Markt als etwas geringer wahrgenommen wird, stiegen die Renditen der US-amerikanischen Papiere nicht ganz so stark: Die zehnjährigen US-Treasuries rentierten mit 3,19% um 54 Basispunkte höher als im Vormonat. Auch Unternehmensanleihen aller Bonitätsstufen zogen im August deutlich an. Allen voran die Renditen von europäischen Investmentgrade Bonds, die um 97 Basispunkte auf 3,36% kletterten. Jenseits des Atlantiks notierten Unternehmensbonds guter Bonität mit 4,83% um 50 Basispunkte höher als im Vormonat. Die Renditen hochverzinslicher Unternehmensanleihen weiteten sich in Europa um 56 Basispunkte auf 7,24% und in den USA um 69 Basispunkte auf 8,42% aus. In diesem Marktumfeld gab der DJE – Renten Global mit einer Wertentwicklung von -0,55% nach. Sein Vergleichsindex (65% BofA Merrill Lynch 3-5 Year AA Euro 30% JPM GBI Global Unhedged in EUR 5% REX 1 Jahr Performance) erzielte ein Ergebnis von -3,32%. Der Fonds konnte im August in erster Linie von seiner dynamischen Absicherungsstrategie profitieren. Im Monatsverlauf erwarb das Fondsmanagement Unternehmensanleihen aus dem Konsumsektor und zeichnete eine Unternehmensanleihe aus dem Energiesektor am Neuemissionsmarkt. Die Anleihenquote des Fonds wurde zum Monatsende auf 81,25% (84,31% im Vormonat) gesenkt. Der Anteil öffentlich-rechtlicher Papiere ging nach 42,53% auf 40,60% zurück. Die Absicherung gegen Zinssteigerungen wurde dynamisch gesteuert, um Kursverluste zu minimieren und die Duration kurz zu halten. Zum Monatsende wurde diese frühzeitig nochmals deutlich erhöht. Per Monatsende war der Euro gegenüber dem US-Dollar zur Hälfte abgesichert.

DJE – Short Term Bond PA (EUR)

An den Aktienmärkten zeigte der August zwei Gesichter: Bis etwa zur Mitte des Monats konnten die meisten Börsen die Erholung aus dem Vormonat fortsetzen. In der zweiten Monatshälfte gaben sie das Erreichte wieder ab und rutschten ins Minus. Ausschlaggebend dafür war vor allem



der Auftritt des US-Notenbank-Präsidenten Jerome Powell auf dem jährlichen Treffen der Zentralbanken in Jackson Hole (USA): Er kündigte der Inflation den Kampf an. Um wieder Preisstabilität zu erreichen, werde die Fed ihren restriktiven Kurs für einige Zeit beibehalten, auch auf

Fondsmanager:

Dr. Jens Ehrhardt (l.),

Peter Lechner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Kosten von Wachstum und Arbeitsmarkt. Infolgedessen rechneten die Marktteilnehmer mit weiteren Zinserhöhungen, und die Börsen begannen spürbar nachzugeben. Die Repräsentanten der Europäischen Zentralbank äußerten sich gegenüber der Inflation ebenfalls kämpferisch, sodass der Markt inzwischen mehrheitlich von einem Zinsschritt von 0,50% auf 1,25% im September ausgeht. Vor diesem Hintergrund weiteten sich die Anleiherenditen auf breiter Front deutlich aus. So stieg die Rendite der 2-jährigen deutschen Bundesanleihe um 92 Basispunkte auf 1,20%, und ihre italienischen Pendanten notierten mit einer Rendite von 2,24% um 84 Basispunkte höher als im Vormonat. Da der Inflationsdruck in den USA vom Markt als etwas geringer wahrgenommen wird, stiegen die Renditen der US-amerikanischen Papiere nicht ganz so stark. Die 2-jährigen US-Treasuries rentierten mit 3,49% um 61 Basispunkte höher als im Vormonat. Da sich die Renditestrukturkurve in den USA weiter zugunsten zweijähriger US-Treasuries verschoben hat – die Renditen 10-jähriger US-Treasuries stiegen auf 3,19% nach 2,65% –, gehen die Marktteilnehmer weiter von einer Rezession in den USA aus. Auch Unternehmensanleihen aller Bonitätsstufen zogen im August deutlich an. Allen voran die Renditen von europäischen Investmentgrade Bonds, die um 97 Basispunkte auf 3,36% kletterten. Jenseits des Atlantiks notierten Unternehmensbonds guter Bonität mit 4,83% um 50 Basispunkte höher als im Vormonat. Die Renditen hochverzinslicher Unternehmensanleihen weiteten sich in Europa um 56 Basispunkte auf 7,24% und in den USA um 69 Basispunkte auf 8,42% aus. In diesem Marktumfeld gab der Wert des DJE – Short Term Bond um -0,53% nach. Der Fonds konnte im August in erster Linie von seiner dynamischen Absicherungsstrategie profitieren. Im Monatsverlauf erwarb das Fondsmanagement Unternehmensanleihen aus dem Konsumsektor und zeichnete eine Unternehmensanleihe aus dem Energiesektor am Neuemissionsmarkt. Die Anleihenquote des Fonds wurde zum Monatsende auf 95,78% (96,29% im Vormonat) gesenkt. Der Anteil öffentlich-rechtlicher Papiere ging nach 53,68% auf 52,94% ebenfalls leicht zurück. Die Absicherung gegen Zinssteigerungen wurde dynamisch gesteuert, um Kursverluste zu minimieren und die Duration kurz zu halten. Zum Monatsende wurde diese frühzeitig nochmals deutlich erhöht. Per Monatsende war der Euro gegenüber dem US-Dollar zur Hälfte abgesichert.

DJE – Umwelt & Werte XP (EUR)

An den Aktienmärkten zeigte der August zwei Gesichter: Bis etwa zur Mitte des Monats konnten die meisten Börsen die Erholung aus dem Vormonat fortsetzen. In der zweiten Monatshälfte gaben sie das Erreichte wieder ab und rutschten ins Minus. Ausschlaggebend dafür war vor allem



der Auftritt des US-Notenbank-Vorsitzenden Jerome Powell, der auf der jährlichen Zentralbanken-Tagung in Jackson Hole (USA) der Inflation den Kampf ansagte, auch auf Kosten des Wachstums und des Arbeitsmarktes. Infolgedessen rechneten die Marktteilnehmer mit weiteren Zinser-

Fondsmanger:
Philipp Stumpfegger

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

höhungen, und die Börsen begannen spürbar nachzugeben. Vor diesem Hintergrund gab der Wert des DJE -Umwelt & Werte um -0,88% nach. Der Fonds profitierte im August v.a. von den guten Ergebnissen des Energie- und des Versorgersektors (profitieren von Energiekrise in Europa). Darüber hinaus kamen auch positive Impulse aus den Sektoren Finanzdienstleister und Immobilien, die sich seitwärts entwickelten. Auf Aktienebene kamen die besten Ergebnisse von den US-Unternehmen Shoals Technologies (Ausrüstung und Dienstleistungen für erneuerbare Energien; Solarenergie), Ormat Technologies (alternative Stromversorgung; Geothermie) und Archer Daniels Midland (Nahrungsmittel- und Agrarindustrie; Verarbeiter von landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu Lebensmittelzutaten, Kraftstoffen und Industrieprodukten). Auf der anderen Seite wurde die Fondsentwicklung im August durch die Sektoren Gesundheitswesen, Technologie (Zinsanstieg belastet) und Einzelhandel (Inflation/Kaufzurückhaltung belasten) beeinträchtigt. Unter den Einzeltiteln enttäuschten v.a. die beiden dänischen Unternehmen Orsted (Energieversorger/Off-Shore-Windenergie) und Novo Nordisk (Pharma) sowie das deutsche Medizintechnikunternehmen Carl Zeiss Meditec. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement v.a. die Gewichtung der zinssensitiven Technologiebranche sowie die Sektoren Gesundheitswesen und Versorger. Auf der anderen Seite stockte es v.a. die Sektoren Energie (weiterer Ausbau von erneuerbaren Energien angesichts steigender Energie- und fallender Rohstoffpreise) und Versicherungen auf. Auf Länderebene wurden v.a. US-amerikanische Positionen reduziert und im Gegenzug dänische Werte ausgebaut. Die Aktienquote ging auf 93,80% (95,56% im Vormonat). Die Kassenquote stieg von 4,44% auf 6,20%. Per Monatsende bestanden keine US-Dollar-Absicherungen im Fonds.

DJE – Zins & Dividende PA (EUR)

An den Aktienmärkten zeigte der August zwei Gesichter: Bis etwa zur Mitte des Monats konnten die meisten Börsen die Erholung aus dem Vormonat fortsetzen. In der zweiten Monatshälfte gaben sie das Erreichte wieder ab und rutschten ins Minus. Ausschlaggebend dafür war vor allem



der Auftritt des US-Notenbank-Vorsitzenden Jerome Powell, der auf der jährlichen Zentralbanken-Tagung in Jackson Hole (USA) der Inflation den Kampf ansagte, auch auf Kosten des Wachstums und des Arbeitsmarktes. Infolgedessen rechneten die Marktteilnehmer mit weiteren Zinser-

Fondsmanager:

Dr. Jan Ehrhardt (o.),

Stefan Breintner

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

höhungen, und die Börsen begannen spürbar nachzugeben. Vor dem Hintergrund hoher Inflationsraten und voraussichtlich weiter steigenden Leitzinsen gaben Anleihen auf breiter Front nach. Die Renditen 10-jähriger deutscher Bundesanleihen stiegen um 72 Basispunkte auf 1,54% und die ihrer US-amerikanischen Pendanten um 54 Basispunkte auf 3,19%. Da sich die Renditestrukturkurve in den USA weiter zugunsten zweijähriger US-Treasuries verschoben hat – deren Rendite um 61 Basispunkte auf nun 3,49% stieg –, gehen die Marktteilnehmer weiter von einer Rezession in den USA aus. In diesem Marktumfeld konnte sich der DJE – Zins & Dividende mit einer Wertentwicklung von -0,18% behaupten. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im August nur ein Viertel der Sektoren positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichneten die Sektoren Energie und Versicherungen. Schwächere, aber immer noch positive Ergebnisse erzielten die Sektoren Versorger, Körperpflege & Arzneimittel und Grundstoffe. Die höchsten Verluste mussten v.a. die Sektoren Konsumgüter & Dienstleistungen, Gesundheitswesen und Technologie hinnehmen. Der Fonds konnte im August v.a. von den sehr guten Ergebnissen des Energiesektors und den erfreulichen Beiträgen aus der Versicherungsbranche profitieren. Darüber hinaus kamen auch aus dem Grundstoffsektor positive Performancebeiträge. Auf Einzeltitelebene kamen gute Ergebnisse v.a. von dem US-Online-Bezahldienst PayPal, dem kanadischen Bergbauunternehmen Nutrien und der deutschen Rückversicherungsgruppe Hannover Rück. Auf der anderen Seite beeinträchtigten im August v.a. das Engagement in den Sektoren Gesundheitswesen, Technologie und Chemie die Fondspreisentwicklung. Unter den Einzelaktien enttäuschten unter anderem das US-Softwareunternehmen Salesforce (Cloud-Computing-Lösungen für Unternehmen/CRM), das dänische Pharmaunternehmen Novo Nordisk und das südafrikanische Goldbergbauunternehmen Gold Fields. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. im Gesundheitssektor leicht und baute die Chemiebranche etwas aus. Bei den festverzinslichen Wertpapieren stockte es v.a. den Anteil norwegischer Staatsanleihen auf, die derzeit ein attraktives Zinsniveau bieten. Auf Länderebene wurden v.a. US-amerikanische, deutsche und norwegische Werte aufgestockt. Die Anleihenquote des Fonds ging zum Monatsende auf 51,70% (54,84% im Vormonat) zurück. Die Aktienquote stieg auf 45,19% (42,15% im Vormonat). Die Liquidität blieb mit 3,11% nach 3,01% relativ stabil.

DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)

Der Wert des DJE Gold & Stabilitätsfonds konsolidierte im August in der Fondswährung Schweizer Franken mit einer Wertentwicklung von 0,04%, und ging in Euro, aufgrund des gegenüber dem Euro abwertenden Schweizer Franken, um -1,00% zurück. Der Goldpreis entwickelte sich im



August negativ. In US-Dollar notierte Gold mit 1.711,04 USD/Unze um -3,11% niedriger als im Vormonat. In Euro gerechnet fiel der Verlust mit -1,51% auf 1.702,05 EUR/Unze aufgrund des aufwertenden US-Dollars geringer aus. Gold gab im August den fünften Monat in

Fondsmanager:
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Folge nach. Eine solche Verluststrecke hatte das Edelmetall zuletzt vor vier Jahren durchgemacht. Dabei beeinträchtigten paradoxerweise die hohen Inflationsraten den Goldpreis, da diese die Zentralbanken zu stärkeren Zinserhöhungen veranlassen könnten. Mit Blick auf die rekordhohe Inflationsrate von 9,1% im Euroraum im August, erwarten die Marktteilnehmer eine Zinserhöhung um 75 Basispunkte bei der nächsten EZB-Sitzung. Weitere Belastungsfaktoren für Gold sind steigende Anleiherenditen und ein steigender US-Dollar-Kurs. Nicht zuletzt wirkten sich auch die anhaltenden Verkäufe seitens der ETF-Anleger negativ auf den Goldpreis aus. Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verringerten sich im August – den vierten Monat in Folge – um weitere 45,6 Tonnen. Erst wenn sich abzeichnet, dass die US-Notenbank Fed von ihrem restriktiven Kurs abrückt, also das Ende der Zinserhöhungen bzw. Zinssenkungen signalisiert, dürfte sich die Lage für Gold entspannen. Damit bleiben die Aussichten für Gold mittelfristig gut. Auch im Hinblick auf eine weitere Zuspitzung der aktuellen geopolitischen Konflikte bleibt Gold als Absicherungsinstrument interessant. Der weltweite Aktienindex MSCI World (inkl. Dividenden) verlor im August -2,99% auf Euro-Basis. An den internationalen Aktienmärkten entwickelten sich im August nur ein Viertel aller Sektoren positiv. Relativ am besten – d.h. mit den höchsten Kursgewinnen – schnitt der Energiesektor (übergewichtet im Fonds) ab. Relativ am schlechtesten - d.h. mit den höchsten Kursverlusten - schnitten u.a. die Sektoren Gesundheitswesen (übergewichtet im Fonds) sowie Immobilien und Technologie (beide untergewichtet im Fonds) ab. Insgesamt wirkte sich die Sektorenpositionierung im August neutral auf die Fondspreisentwicklung relativ zum Weltaktienindex aus. Die höchsten Performance-Beiträge kamen auf der Aktienseite u. a. von den Unternehmen Corteva (Saatgut- u. Agrarchemie/USA), Var Energi (Öl- und Gas/Norwegen) sowie den Bergbaukonzernen Nutrien (Kanada) und K+S (Deutschland). Dagegen beeinträchtigten u.a. die dänischen Unternehmen Orsted (Energie) und Novo Nordisk (Pharma) sowie die Konzerne Pfizer (Pharma/USA) und L'Oréal (Konsumgüter/Frankreich) die Wertentwicklung des Fonds. Die Aktienquote stieg im August auf 52,84% (50,94% im Vormonat). Die Anleihenquote erhöhte sich von 12,61% auf 14,70%. Anleihen entwickelten sich im August mit -3,95% auf US-Dollar-Basis, gemessen am Barclays Global Aggregate Total Return Index negativ. Der Zertifikateanteil auf

physisches Gold blieb mit 1,62% (1,66% im Vormonat) nahezu stabil. Die Kassenquote reduzierte sich zum Monatsende auf 3,73% (8,02% im Vormonat).

DJE Lux – DJE Multi Flex

Der Wert des DJE Lux – DJE Multi Flex stieg im August um 0,56%. Vor allem die europäischen Fonds litten unter den schwierigen Marktbedingungen in der zweiten Monatshälfte und gaben nach. Das Zertifikat auf physisches Gold entwickelte sich ebenfalls negativ. Dagegen konnte der

DJE LUX – MULTIFLEX
INVESTIERT ÜBERWIEGEND IN ZIELFONDS
UND IN ANDERE WERTPAPIERE

Fonds von den erfreulichen Ergebnissen des ETFs auf den weltweiten Energiesektor, des ETFs auf Cybersicherheit und des Teilfonds profitieren, der in kleinere US-Unternehmen investiert. Im Berichtszeitraum wurde der Fonds auf Nachhaltigkeitskriterien im Sinne der DJE-Strategie

umgestellt. In diesem Rahmen wurden nachhaltige ETFs auf US-Aktienwerte neu ins Portfolio aufgenommen, die ihren Fokus auf Unternehmen mit hoher sowie mittlerer bis hoher Marktkapitalisierung, auf Value-Werte sowie auf Unternehmen mit niedrigem CO₂-Ausstoß haben. Darüber hinaus erwarb das Fondsmanagement einen Aktienfonds, der in substanz- und wachstumsstarke US-Unternehmen investiert, und einen nach ESG-Kriterien anlegenden ETF auf britische Unternehmen aller Marktkapitalisierungen mit guten CO₂-Werten. Auf der anderen Seite trennte sich das Fondsmanagement im Zuge der ESG-konformen Umstrukturierung von zwei ETFs auf US-Unternehmen mit hoher Marktkapitalisierung und von einem ETF auf britische Unternehmen aller Marktkapitalisierungen. Darüber hinaus verkaufte es einen in werthaltige europäische Aktien investierenden Teilfonds aufgrund seiner hohen Gewichtung im Segment konventionelle Waffen. Per Monatsende waren Terminkontrakte zu Absicherungszwecken im Fonds enthalten.

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC

Bedingt durch den volatilen und schwachen Aktienmarktverlauf steuerte das Fondsmanagement die Aktienquote inklusive Derivate wiederum sehr aktiv. Im Monatsverlauf wurde die Netto-Aktienquote stufenweise auf 12,96% (Vormonat 25,98%) reduziert. Auf Sektorebene erfolgten Positi-



Fondsmanager:
Dr. Jens Ehrhardt (l.),
Peter Lechner (r.)

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

onsaufstockungen bei Versorgern und Werten aus der Öl- und Gasbranche, während der Gesundheitssektor reduziert wurde. Die Goldquote im Fonds ist angehoben worden. Im Währungsbereich wurde das USD-Exposure dynamisch gesteuert. Gegen Monatsende war der US-Dollar wieder zur Hälfte gesichert. Auf der Zinsseite wurden die Absicherungen frühzeitig verstärkt, um das Portfolio gegen Kursverluste aufgrund steigender Renditen zu schützen. Es wurde eine kurze EUR-Anleihe eines Versorgers am Primärmarkt gezeichnet. Außerdem wurden USD-Anleihen kurzer und mittlerer Laufzeit aus dem Technologiesektor gezeichnet bzw. am Sekundärmarkt gekauft. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Anleihen im Fonds inklusive Derivate lag bei 1,06 Jahren und damit deutlich kürzer als noch im Vormonat. Das schwierige Marktumfeld belastete den DWS Concept DJE Alpha Renten Global Fonds nur leicht. Die Wertentwicklung im August lag bei -0,54%.

DWS Concept DJE Globale Aktien

An den Aktienmärkten zeigte der August zwei Gesichter: Bis etwa zur Mitte des Monats konnten die meisten Börsen die Erholung aus dem Vormonat fortsetzen. In der zweiten Monathälfte gaben sie das Erreichte wieder ab und rutschten ins Minus. Ausschlaggebend dafür war vor allem



der Auftritt des US-Notenbank-Vorsitzenden Jerome Powell, der auf der jährlichen Zentralbanken-Tagung in Jackson Hole (USA) der Inflation den Kampf ansagte, auch auf Kosten des Wachstums und des Arbeitsmarktes. Infolgedessen rechneten die Marktteilnehmer mit weiteren Zinser-

Fondsmanger:
Dr. Jan Ehrhardt

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

höhungen, und die Börsen begannen spürbar nachzugeben. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DWS Concept DJE Globale Aktien um 0,24%. Sein Vergleichsindex MSCI World ging auf Euro-Basis um -2,97% zurück. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im August nur ein Viertel der Sektoren positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichneten die Sektoren Energie und Versicherungen. Schwächere, aber immer noch positiven Ergebnisse erzielten die Sektoren Versorger, Körperpflege & Arzneimittel und Grundstoffe. Die höchsten Verluste mussten v.a. die Sektoren Konsumgüter & Dienstleistungen, Gesundheitswesen und Technologie hinnehmen. Der Fonds konnte im August v.a. von den sehr guten Ergebnissen des Energiesektors und den erfreulichen Beiträgen aus der Versicherungsbranche profitieren. Darüber hinaus kamen auch aus dem Grundstoffsektor positive Performancebeiträge. Auf Einzeltitelebene kamen erfreuliche Ergebnisse v.a. von dem kanadischen Bergbauunternehmen Nutrien, dem US-Technologieunternehmen Apple (Hard- und Software) und dem norwegischen Erdöl- und Erdgaskonzern Equinor. Auf der anderen Seite beeinträchtigten im August v.a. das Engagement in den Sektoren Gesundheitswesen, Technologie und Chemie die Fondspreisentwicklung. Unter den Einzelaktien enttäuschten v.a. der US-Pharmakonzern Pfizer und die Hongkonger Werte Kingboard Holdings (Chemie) und Kingboard Laminates (Laminate).

DWS Concept DJE Responsible Invest LD

An den Aktienmärkten zeigte der August zwei Gesichter: Bis etwa zur Mitte des Monats konnten die meisten Börsen die Erholung aus dem Vormonat fortsetzen. In der zweiten Monathälfte gaben sie das Erreichte wieder ab und rutschten ins Minus. Ausschlaggebend dafür war vor allem



der Auftritt des US-Notenbank-Vorsitzenden Jerome Powell, der auf der jährlichen Zentralbanken-Tagung in Jackson Hole (USA) der Inflation den Kampf ansagte, auch auf Kosten des Wachstums und des Arbeitsmarktes. Infolgedessen rechneten die Marktteilnehmer mit weiteren Zinser-

Fondsmanger:
Richard Schmidt

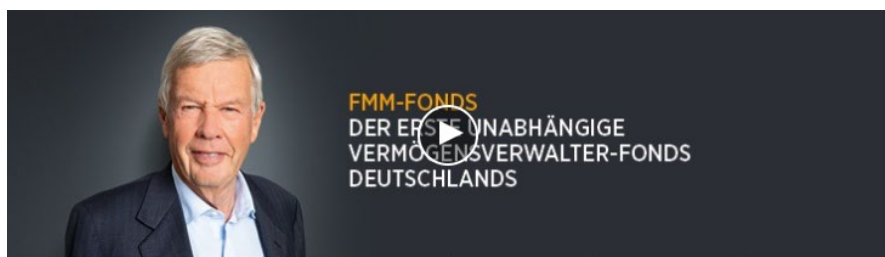
[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

höhungen, und die Börsen begannen spürbar nachzugeben. Vor dem Hintergrund hoher Inflationsraten und voraussichtlich weiter steigenden Leitzinsen gaben Anleihen auf breiter Front nach. Die Renditen 10-jähriger deutscher Bundesanleihen stiegen um 72 Basispunkte auf 1,54% und die ihrer US-amerikanischen Pendanten um 54 Basispunkte auf 3,19%. Da sich die Renditestrukturkurve in den USA weiter zugunsten zweijähriger US-Treasuries verschoben hat – deren Rendite um 61 Basispunkte auf nun 3,49% stieg –, gehen die Marktteilnehmer weiter von einer Rezession in den USA aus. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im August nur ein Viertel der Sektoren positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichneten die Sektoren Energie und Versicherungen. Schwächere, aber immer noch positiven Ergebnisse erzielten die Sektoren Versorger, Körperpflege & Arzneimittel und Grundstoffe. Die höchsten Verluste mussten v.a. die Sektoren Konsumgüter & Dienstleistungen, Gesundheitswesen und Technologie hinnehmen. In diesem Marktumfeld gab der Wert des DWS Concept DJE Responsible Invest um -0,67% nach. Der Fonds profitierte im August u.a. von seinen Positionen bei den US-Unternehmen Shoals Technologies (Ausrüstung und Dienstleistungen für erneuerbare Energien; Solarenergie), Ormat Technologies (alternative Stromversorgung; Geothermie) und PayPal (Online-Bezahldienst). Auf der anderen Seite enttäuschten v.a. der deutsche Immobilienkonzern Vonovia, das dänische Transport- und Logistikunternehmen Maersk und das US-Softwareunternehmen Salesforce (Cloud-Computing-Lösungen für Unternehmen; CRM). Per Monatsende waren auf Hongkong-Dollar lautende Werte teilweise währungsgesichert.

FMM-Fonds

An den Aktienmärkten zeigte der August zwei Gesichter: Bis etwa zur Mitte des Monats konnten die meisten Börsen die Erholung aus dem Vormonat fortsetzen. In der zweiten Monatshälfte gaben sie das Erreichte wieder ab und rutschten ins Minus. Ausschlaggebend dafür war vor allem



der Auftritt des US-Notenbank-Vorsitzenden Jerome Powell, der auf der jährlichen Zentralbanken-Tagung in Jackson Hole (USA) der Inflation den Kampf ansagte, auch auf Kosten des Wachstums und des Arbeitsmarktes. Infolgedessen rechneten die Marktteilnehmer mit weiteren Zinser-

Fondsmanager:
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

höhungen, und die Börsen begannen spürbar nachzugeben. Vor dem Hintergrund hoher Inflationsraten und voraussichtlich weiter steigenden Leitzinsen gaben Anleihen auf breiter Front nach. Die Renditen 10-jähriger deutscher Bundesanleihen stiegen um 72 Basispunkte auf 1,54% und die ihrer US-amerikanischen Pendanten um 54 Basispunkte auf 3,19%. Da sich die Renditestrukturkurve in den USA weiter zugunsten zweijähriger US-Treasuries verschoben hat – deren Rendite um 61 Basispunkte auf nun 3,49% stieg –, gehen die Marktteilnehmer weiter von einer Rezession in den USA aus. In diesem Marktumfeld gab der Wert des FMM-Fonds um -0,73% nach. Sein Vergleichsindex MSCI World ging um -2,97% zurück. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im August nur ein Viertel der Sektoren positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichneten die Sektoren Energie und Versicherungen. Schwächere, aber immer noch positiven Ergebnisse erzielten die Sektoren Versorger, Körperpflege & Arzneimittel und Grundstoffe. Die höchsten Verluste mussten v.a. die Sektoren Konsumgüter & Dienstleistungen, Gesundheitswesen und Technologie hinnehmen. Der Fonds profitierte im August auf Einzeltitelebene v.a. von den guten Ergebnissen des Düngemittelproduzenten Nutrien (Kanada), des Energieinfrastrukturdienstleisters Quanta Services (USA) und der v.a. in der Schuhherstellung tätigen Investment Holding Kingmaker Footwear (Hongkong). Auf der anderen Seite kamen negative Impulse v.a. von den beiden Pharmaunternehmen Pfizer (USA) und Novo Nordisk (Dänemark) sowie dem Energieversorger RWE (Deutschland). Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement v.a. die Sektoren Erdöl & Gas, Energieversorger und Chemie auf. Auf der anderen Seite reduzierte es sein Engagement v.a. in den Sektoren Gesundheitswesen, Technologie und Einzelhandel. Auf Länder Ebene wurde in erster Linie die Gewichtung der USA und Norwegens erhöht und im Gegenzug v.a. der Anteil deutscher Titel abgebaut. Auf der Anleienseite wurden 10-jährige US-Treasuries komplett gegen das Zinsrisiko abgesichert. Darüber hinaus setzte das Fondsmanagement Derivate zur Absicherung des Portfolios ein. Per Monatsende stieg die Aktienquote auf 64,33% (62,42% im Vormonat). Die Anleihenquote wurde auf 16,45% (24,81% im Vormonat) gesenkt. Der Anteil des Zertifikats auf physisches Gold belief sich auf 1,99%. Die Liquidität stieg von 12,77% auf 16,94%.

Tri Style Fund (VT)

Im Juli konnten die meisten Aktienmärkte gegenüber den Einbußen der Vormonate etwas Boden gutmachen. Die Erholung dürfte in erster Linie auf die angelaufene Berichtssaison für das zweite Quartal 2022 zurückzuführen sein, die beiderseits des Atlantiks bislang besser ausfiel als erwart-

et. Dabei trafen die starken Unternehmenszahlen auf eine pessimistische Anlegerstimmung, was den Effekt möglicherweise noch verstärkte. Vor allem der Energie-Sektor stach angesichts der steigenden Preise für Öl und Gas mit überaus positiven Ergebnissen hervor. Die



Fondsmanger:
Richard Schmidt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Gewinnprognosen fielen dagegen bei vielen Unternehmen sehr vorsichtig aus. Die Inflation ließ auch im Juli nicht nach und erreichte sowohl in den USA als auch im Euroraum Rekordwerte. Um die Inflation einzudämmen, erhöhten die Zentralbanken ihre Leitzinsen, in den USA um 75 Basispunkte auf eine Spanne von 2,25 bis 2,50% und im Euroraum um 50 Basispunkte auf 0,50%. Die Rendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen fiel auf Monatsicht um 52 Basispunkte auf 0,82%. Die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendanten fiel um 36 Basispunkte auf 2,65%. Der Goldpreis ging ebenfalls zurück und sank von 1.819,25 auf 1.765,94 US-Dollar/Feinunze. An den internationalen Aktienmärkten entwickelten sich im Juli ausnahmslos alle Sektoren positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichneten die Sektoren Einzelhandel, Automobile, Technologie und Medien. Die schwächsten, aber immer noch positiven Ergebnisse erzielten die Sektoren Telekommunikation, Versicherungen und Grundstoffe. Der Tri Style Fund legte in diesem Marktumfeld um 3,57% zu. Der Fonds profitierte im Juli u.a. von seinen Positionen bei den US-Unternehmen Amazon (Online-Versandhandel) und PayPal (Online-Bezahldienst). Auf der anderen Seite enttäuschten v.a. die Ergebnisse der beiden chinesischen Internet-Unternehmen Alibaba und JD.com. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement v.a. die Gewichtung des Haushaltswarenssektors. Die Aktienquote des Fonds stieg auf 58,79% (57,07% im Vormonat). Die Fondsquote blieb mit 10,82% (10,98% im Vormonat) nahezu stabil. Die Anleihenquote ging auf 24,05% nach 25,15% zurück. Per Monatsende waren auf US- und australische Dollar, auf Schweizer Franken und britische Pfund lautende Werte teilweise währungsgesichert.

UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity (AC)

Der deutsche Aktienmarkt entwickelte sich in der ersten Augushälfte vielversprechend, gab aber in der zweiten Monatshälfte das Erreichte wieder ab und rutschte ins Minus. Der deutsche Aktienindex DAX verlor -4,81%. Ausschlaggebend dafür war vor allem der Auftritt des US-Notenbank-



Vorsitzenden Jerome Powell, der auf der jährlichen Zentralbanken-Tagung in Jackson Hole (USA) der Inflation den Kampf ansagte, auch auf Kosten des Wachstums und des Arbeitsmarktes. Auch die Vertreter der Europäischen Zentralbank äußerten sich der Inflation

Fondsmanger:
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

gegenüber kämpferisch, zumal die Teuerung im Euroraum mit 9,1% gegenüber dem Vorjahresmonat einen neuen Rekordwert erreichte. Infolgedessen rechneten die Marktteilnehmer mit weiteren Zinserhöhungen in Europa und in den USA, und die Börsen begannen spürbar nachzugeben. In diesem Marktumfeld gab der Wert des UBAM Dr. Ehrhardt German Equity um -2,70% nach. Die stärksten Fondspersormancebeiträge kamen im August auf Aktienebene v.a. von den beiden deutschen Rückversicherungsgesellschaften Hannover Rück und Münchner Rück sowie dem österreichischen Bauunternehmen Strabag. Auf der anderen Seite enttäuschten v.a. die Ergebnisse der drei deutschen Unternehmen Deutsche Telekom (Telekommunikation) sowie RWE und E.ON (beide Energieversorger). Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement v.a. die Gewichtung der Sektoren Energieversorger, Versicherungen, Gesundheitswesen, Finanzdienstleister und Technologie. Auf der anderen Seite reduzierte es sein Engagement v.a. in den Sektoren Chemie und Kreditinstitute. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote des Fonds zum Monatsende von 64,34% auf 71,58%. Der Anleihenanteil des Portfolios wurde auf 15,66% (23,12% im Vormonat) gesenkt.

Rechtlicher Hinweis

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des betreffenden Fonds und das KIID, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Diese Unterlagen können in deutscher Sprache kostenlos auf www.dje.de unter dem betreffenden Fonds abgerufen werden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte abgerufen werden. Die in dieser Marketing-Anzeige beschriebenen Fonds können in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten zum Vertrieb angezeigt worden sein. Anleger werden darauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile Ihrer Fonds getroffen hat, gemäß der Richtlinie 2009/65/EG und Art. 32 a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben. Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information, können sich jederzeit ändern und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alleinige verbindliche Grundlage für den Erwerb des betreffenden Fonds sind die o.g. Unterlagen in Verbindung mit dem dazugehörigen Jahresbericht und/oder dem Halbjahresbericht. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen geben die aktuelle Einschätzung der DJE Kapital AG wieder. Die zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit, ohne vorherige Ankündigung, ändern. Alle Angaben dieser Übersicht sind mit Sorgfalt entsprechend dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung gemacht worden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch keine Gewähr und keine Haftung übernommen werden.

Für die Fonds DWS Concept DJE Alpha Renten Global, DWS Concept DJE Globale Aktien und DWS Concept DJE Responsible Invest gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, und unter www.dws.de sowie bei der DJE Kapital AG und unter www.dje.de. Verwaltungsgesellschaft des Fonds ist die DWS Investment GmbH, Vertriebsstellen sind die DWS Investment GmbH und die DJE Kapital AG. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/ abgerufen werden.

Für den Tri Style Fund gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Landstraßer Hauptstraße 1, 1030 Wien, Österreich, und unter www.masterinvest.at sowie bei der DJE Kapital AG und unter www.dje.de. Verwaltungsgesellschaft des Fonds ist die MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Vertriebsstellen sind die MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH und die DJE Kapital AG. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter www.masterinvest.at/umedia/files/Presentation/Rechtliche_Hinweise/Rechte_der_Anleger_DE.pdf abgerufen werden.

Für den UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der Union Bancaire Privée S.A., Rue du Rhone 96-98, CH-1211 Genf 1, Schweiz, und unter www.ubp.com sowie bei der DJE Kapital AG

und unter www.dje.de. Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die Union Bancaire Privée, Vertriebsstellen sind die Union Bancaire Privée und die DJE Kapital AG. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter www.ubp.com/de/rechtlicher-hinweis abgerufen werden.

DJE KAPITAL AG

Die DJE Kapital AG stützt sich auf über 47 Jahre Erfahrung in der Vermögensverwaltung und ist heute einer der größten bankenunabhängigen Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum. Die Anlagestrategie, sowohl im Aktien- als auch im Rentenbereich, beruht auf der eigens entwickelten FMM-Methode, der eine systematische Analyse fundamentaler, monetärer und markttechnischer Indikatoren zugrunde liegt. DJE folgt bei der Wertpapierauswahl Nachhaltigkeitskriterien und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen.

Kontakt

DJE Kapital AG

Pullacher Straße 24

82049 Pullach

Tel. +49 (0)89 790453-667

E-Mail: info@dje.de

<http://www.dje.de>